

Schüler wegen unentschuldigter Fehlstunden der Schule verweisen

Beitrag von „Meike.“ vom 20. November 2016 20:23

Zitat

Insofern finde ich nicht, dass sich kranke Lehrer und kranke Schüler miteinander vergleichen lassen.

Ich weiß, dass das ein unbequemer Vergleich ist. Ich weiß auch, wie oft, gerade in Gymnasien, nicht annähernd dieselbe Energie in die Erhaltung oder Wiedererlangung der Schulfähigkeit eines Schülers gesteckt wird, wie in die eines Kollegen. Ich habe schon oft genug erlebt, wie Kollegen, die bei Schülern ganz schnell mit "der hat hier nichts verloren/belastet das System/sendet das falsche Signal" dabei waren, dann plötzlich vehement für einen ganz anderen Ansatz waren, wenn es sich um das eigene Kind oder sich selbst handelte: dann sollten alle, alle Hebel in Bewegung gesetzt, alle Spielräume ausgereizt und bloß nicht nur nach dem Buchstaben des Gesetzes gehandelt werden. Und ich bin mit genügend Menschen aus Bildungseinrichtungen des zweiten und dritten Bildungsweges in Kontakt, die mir von den schweren Lebenswegen ihrer Schüler berichten und oft auch darüber sprechen, wie man Menschen und Familien viel hätte ersparen können, hätten die vorherigen Schulen mehr Geduld/Willen/Bereitschaft/Flexibilität gezeigt. Die erfolgreiche Rückkehr ins Bildungssystem ist weit von leicht entfernt.

Ich verstehe, warum man glauben möchte, dass die Schüler ja noch jung, die Möglichkeiten ja noch viele und alles halb so schlimm ist,: das entlastet vor allem einen selber. Ich kenne die Begründungen, die viele Kollegen dann geben - von "Zuständigkeit" über "man muss im Leben auch mal auf den Arsch fallen" (besonders gerne von denen, deren Lebensweg glattestmöglich Schule-Uni-Lebenszeitverbeamung" war 😊) und so weiter.

Diese Haltungen kann man haben. Ich bin froh, an einer Schule zu arbeiten, bei der die Tradition eine andere ist und das mit hohem Erfolg. Was nicht heißt, dass wir nicht auch schon Schüler abgemeldet haben, aber es gilt grundsätzlich als das letzte Mittel, wir haben gut ausgebaute, auch externe Netzwerke um jeden einzelnen Schüler zu kämpfen und sehen Entlassung ganz bestimmt nicht als Kur für Absentismus.

Ich habe gar nicht vor, jemanden hier via Wiederholung von was anderem zu überzeugen. Ich bekomme oft mit, dass diese Haltung sich oft erst relativiert, wenn man am "receiving end" gestanden hat (als erkrankter / abschwächender Mensch oder Elternteil eines unrund laufenden Kindes), was ich niemandem wünsche. Ich äußere meine Meinung / Erfahrungen, wer möchte, kann sich was draus mitnehmen. Hier lesen ja viele mit, auch solche, die nicht

schreiben.